



Engagement, Herzblut und Erfahrung – Wir sagen Danke, Niklaus Soltermann

Nach 30 Jahren als Ackerbaustellenleiter verabschiedet sich Niklaus Soltermann in seinen wohlverdienten Ruhestand. Seine Arbeit war geprägt vom digitalen Wandel, von Begegnungen und Verantwortung. Jetzt, am Ende seiner Amtszeit, zieht er Bilanz und freut sich auf die Zeit in den Bergen.

1996 übernahm Niklaus Soltermann die Nachfolge von Paul Aeschlimann als Ackerbaustellenleiter. «Zu Beginn war die ganze Arbeit ein riesiger Papierkrieg», erzählt Soltermann. Damals bestand seine Hauptaufgabe darin, die Bewirtschafter bei den Angaben für die Direktzahlungen zu unterstützen. Der Stichtag war jeweils im April, was für ihn 12-Stunde-Tage bedeutete – danach rauchte ihm oft der Kopf. Alles musste noch ohne Computer erledigt werden. Nebst seiner Tätigkeit als Bauer, einem Nebenerwerb und der Familie war dies eine anstrengende Zeit.

Niklaus Soltermann arbeitete gerne als Ackerbaustellenleiter. Die Ratschläge seines Vorgängers, Paul Aeschlimann nahm er sich zu Herzen: neutral zu bleiben und alle gleich zu behandeln.

Der digitale Wandel der Arbeit als Ackerbaustellenleiters

Der Übergang ins digitale Zeitalter stellte Niklaus Soltermann sowie viele Landwirtinnen und Landwirte vor neue Herausforderungen. Daten mussten nun per Mausklick erfasst werden – eine Aufgabe, die erst erlernt werden musste. Besonders einschneidend waren die neuen Satellitenbilder, durch die das manuelle Ausmessen der Flächen mit dem Messrad entfiel. Das war für Soltermann einerseits eine Entlastung, andererseits war es mit vielen Fragen verbunden.

Die Arbeit als Ackerbaustellenleiter hat ihm gutgetan, besonders da es explizit seine Aufgabe war. Auch seine anfängliche Skepsis gegenüber dem Computer legte er schnell ab. Zu den Mitarbeitenden des Amts für Landwirtschaft, Abteilung Direktzahlung pflegte Soltermann ein sehr gutes Verhältnis. Er kannte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur vom Telefonieren, sondern erkannte sie auch persönlich wieder.

Gesprächspartner auf Augenhöhe

Besonders in Erinnerung bleiben ihm die vielen guten Gespräche und Begegnungen. Die Bewirtschafter vertrauten Soltermann und nicht selten wurden die Gespräche auch emotional – etwa bei Betriebsaufgaben.

Niklaus Soltermann kennt die Gemeinde gut. Oft war er aufgrund seiner Tätigkeit entlang der Gemeindegrenze unterwegs. Von Seiten der Gemeinde her fühlte er sich unterstützt. Ob zu Beginn in der Landwirtschaftskommission oder später in der Umweltkommission – er konnte seine Anliegen einbringen und wusste, dass sie gehört wurden.

Und wie sieht die Zukunft aus?

Ende Jahr ist nun Schluss. Für Niklaus Soltermann war immer klar: Wenn er als Bauer aufhört, gibt er auch die Stelle als Ackerbaustellenleiter auf. «Man betrachtet die Dinge nicht mehr gleich, wenn man selbst nicht mehr als Bauer aktiv ist», sagt er. Ab dem 1. Januar 2026 übernimmt Doris Bigler offiziell das Amt der Erhebungsstellenleiterin – so lautet die neue Bezeichnung. «Doris ist eine fantastische Frau, die es sehr gut machen wird», meint Soltermann. Er freute sich sehr über ihre Zusage und wünscht ihr genügend Zeit, die Anliegen der Landwirtschaft in der Kommission vertreten zu können.

Wer Niklaus Soltermann kennt, weiss, dass er sich nun auf mehr Zeit in den Bergen und im Wald freut. Skifahren, Curling und Gärtnern werden künftig wieder stärker im Vordergrund stehen.

Wir danken Niklaus Soltermann herzlich für seine Arbeit und wünschen Ihm für die Zukunft alles Gute!

EINWOHNERGEMEINDE VECHIGEN

